

lich will dein Schächgen  
er, das ich trinken kann!  
nnt ihm zu Gefallen das  
rd doch nimmermehr mein  
r wieder in den Brunnen  
zum zweitemal schöpfte,  
Sonne ordentlich vor Freu-  
sch satt und brachte ihrer  
nauf. "O, sprach sie, wae-  
t euch vor dem Frosch ga-  
ochter nicht weiter darau-  
d als sie ein Weilschen lag-  
erte sie vor der Thüre ein-  
auf!

sagt,  
sch,  
schächgen seyn,  
erlein".

ich, sagte das Königskind,  
e, so will ich ihm aufma-  
om ein Bischen die Thür  
hüpft ihr nach und hüpft  
und blieb da liegen und alt-  
gen graute, sprang er wie  
aus. Am andern Abend  
lag, krabbelte es wieder  
blein, und sie machte wie  
ine Nacht zu ihren Füßen  
da sprach sie: "das ist aber  
in Zukunft geschiehts nicht  
ter ihr Kopffissen und si-  
en aufwachte und meint  
da stand ein junger schö-  
er wäre der bezaubert

en alten pfuhl

Frosch gewesen, und sie hätte ihn erlöst, weil sie ihm verspro-  
chen, sein Schatz zu seyn. Da gingen sie beide zum König,  
der gab ihnen seinen Segen und da ward eine prächtige Hoch-  
zeit gehalten; aber die zwei andern Schwestern ärgerten sich,  
daß sie den Frosch nicht zum Schatz genommen hatten. — In einer  
dritten Erzählung aus dem Paderbörnischen gibt der Königs-  
sohn, nachdem er aus der Froschgestalt erlöst ist, seiner Braut  
beim Abschied ein Tuch, worin sein Name roth geschrieben ist.  
Wenn der schwarz werde, so sey er todt oder ungetreu. Einmal  
sieht die Braut mit Leidwesen, daß er wirklich schwarz gewor-  
den ist. Da verkleidet sie sich mit ihren beiden Schwestern in  
Neuter und sucht den Königssohn auf und sie verdingen sich  
bei ihm. Man bekommt Verdacht gegen sie und freut Erbsen,  
denn wenn sie fielen und wären Mädchen so würden sie er-  
schrecken, wären es Männer, so würden sie fluchen. Sie ha-  
ben aber den Anschlag vernommen und wie sie über die Erbsen  
fallen, fluchen sie. Als hernach der Königssohn mit der falschen  
Braut wegreißt, müssen die drei dem Wagen nachreiten. Unter-  
wegs hört der Königssohn ein lautes Krachen und ruft: "halt  
der Wagen bricht" da ruft die rechte Braut hinter dem Wagen:  
"ach nein, es bricht ein Band von meinem Herzen". So kracht  
es noch zweimal und jedesmal bekommt er dieselbe Antwort.  
Da fällt ihm die rechte Braut wieder ein; er erkennt sie in  
dem Neuter und hält Hochzeit mit ihr.

Das Märchen gehört zu den ältesten in Deutschland, man kann-  
te es unter dem Namen: von dem eisernen Heinrich, nach  
dem treuen Diener, der sein kummervolles Herz in eiserne  
Bande hatte legen lassen. Rollenwagen nennt es so unter den  
alten deutschen Hausmärlein; darauf bezieht sich auch, was Abi-  
lander von Sittewald (III, 42) sagt: "dann ihr Herz stund in  
meiner Hand, fester als in ein eisern Band". Der Haupt-  
sache nach lebt das Märchen auch in Schottland fort. In the  
complaynt of Scotland geschrieben 1548. wird unter andern  
alten Erzählungen the tale of the wolf of the warl-  
dis end genannt, das leider ganz verloren gegangen, (viel-  
leicht die Sage vom nordischen Genri) ist. J. Leyden in f.

von sine töde si esfahrat  
so fere, daz ir herze bract  
tute, als ein durres aft  
für man den bridet enzwei  
Wigalois 7679-82.

\*) auch Sprichwort im Froschmaufel